

stella, der Schutzpatron der Reisenden sie geleiten!"

"Sollte er wohl gewagt haben, seine Geliebte in dem Palaste zu verbergen?" dachte Lovallito; aber er blieb bei dieser Vermuthung nicht stehen, die durchaus nicht wahrscheinlich war, und lehrte sogleich an die Thüre der Kirche zurück, um Paco Rosales mitzutheilen, was er erfahren hatte.

Der Bettler kam aus dem Kloster der Dominicaner zurück, das ausserhalb der Stadt am Ende einer der kühlen Promenaden lag, die Valencia wie ein grüner Gürtel umgaben, und beide erzählten dann einander, was sie erfahren hatten.

"Ich habe den Brief dem guten Pater Cyrillo übergeben," sagte Paco Rosales; "Du weißt, er hat eine große Hand; für zwei Pfund Chocolate thut er viel. Er würde den Teufel..."

"Schweig," unterbrach ihn Lovallito, indem er sich bekreuzigte, "sprich nicht vom Teufel, sonst kommt er."

"Gut," sagte Paco achselzuckend, "ich für meine Person fürchte mich vor manchen Dingen mehr, als vor dem Teufel, aber davon ist jetzt die Rede nicht, sondern von der Trauung. Der Pater Cyrillo hat den Brief gelesen und wollte mir den Namen verschweigen, der darunter stand; da ich ihn aber von ihm nicht zu erfahren brauchte, so fragte ich ihn auch nicht darnach. In dieser Nacht hat er gerade bei einem Todten zu wachen und die Trauung könnte vor der Beerdigung stattfinden."

"Du glaubst also, Don Alonso de Guzman wolle das Mädchen heirathen? Du glaubst, er liebe sie so sehr, um sich auf solche Weise dem Zorne und dem Fluche seines Vaters auszussetzen?"

"Das beweist er ja eben; morgen ist es nicht wieder rückgängig zu machen, er ist vor seinem Gewissen verheirathet nach dem Gesetze unserer heiligen Mutter der Kirche."

"Du glaubst es?" fragte Lovallito noch einmal achselzuckend.

**G.**

Die Dominicanerkirche.

Paco Rosales befand sich vor Mitternacht an dem erzbischöflichen Garten mit Lovallito, der in einiger Entfernung blieb. Don Alonso ließ nicht lange auf sich warten. Der junge Herr hatte indeß nicht gewagt, sich einem der

Begleiter seines Vaters anzuvertrauen, denn er kam allein.

"Sehr wohl," sagte er, nachdem Paco ihm Rechenschaft von seiner Sendung abgelegt hatte; "bist Du Deines Begleiters sicher?"

"Herr wie meiner selbst."

"In diesem Falle vertraue ich ihm. Geht nur beide in das Dominicanerkloster. In einer Stunde werde ich mit Donna Theresa de Vasconcellos dort seyn."

[Fortsetzung folgt.]

**Charade.**

Die erste Sylb' erscheint  
Nicht mehr im Jugendkleid;  
Das Reich der zweit' und dritten  
Ist est gar groß und weit;  
Das Ganze schaut erhaben  
In's nied're Thal hinab,  
Und selten führt den Wand'rer  
Zu seinen Höh'n der Stab.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 18 Februar 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Sackl. Kernen	25fl. 36fr.	25fl. 4fr.	24fl. 32fr.
" Dinkel	11fl. 30fr.	11fl. 8fr.	10fl. 36fr.
" Haber	7fl. 48fr.	7fl. 40fr.	7fl. 30fr.
" Roggen	22fl. 24fr.	20fl. 48fr.	19fl. 12fr.
" Gerste	18fl. —fr.	16fl. —fr.	14fl. 56fr.
1 Sri. Weizen	3fl. 12fr.	3fl. 8fr.	3fl. 4fr.
" Einforn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
" Gemischt.	2fl. 48fr.	2fl. 36fr.	2fl. 30fr.
" Erbsen	3fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
" Linsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
" Wicken	2fl. —fr.	1fl. 52fr.	1fl. 36fr.
" Weischofn	2fl. 48fr.	2fl. 42fr.	2fl. 36fr.
" Akerbohne	2fl. 54fr.	2fl. 48fr.	2fl. 36fr.

**Schorndorf.**

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod	40 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweiss	4 1/2 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
" Rindfleisch	7 fr.
" Kalbfleisch	7 fr.
" Schweinefleisch, abgezogen	9 fr.
" dto. unabgezogen	10 fr.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nro. 17.

Dienstag den 2. März

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

W e l z h e i m.

**Holz-Verkauf.**

Unter den gleichen Bedingungen, wie solche den Holzverkäufen aus Staatswaldungen zu Grunde gelegt werden, werden am

Samstag den 6. März d. J.

nachbenannte Holzarten aus den hiesigen Stadtwaldungen im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

- 2 Stück buchene Nuzholzstämmen 16 — 40' lang, und 16 — 25" mittlern Durchmesser,
- 42 Stück tannen Nuzholz 16 — 22' lang, und 13 — 19" mittlern Durchmesser,
- 1 Klstr. buchen Werkholz,
- 32 3/4 — dto. Prügelholz,
- 15 1/4 — tannen dto.
- 7 1/4 — hartes Abfallholz,
- 1425 Stück buchene Wellen und
- 2400 — buchene Abfallwellen.

Der Verkauf nimmt an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr seinen Anfang und die Zusammenkunft findet vor der Wohnung des Stadtpflegers hier statt.

Den 22 Febr. 1847.

Stadtrath.

H a u b e r s b r o n n.

**Gläubiger-Aufruf und Warnung.**

Der ledige Michael Schaal, volljährig, vulgo Bürgermeisterle, von hier hat seine Liegenschaft verkauft, und es werden deshalb seine Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Behörde

geltend zu machen, um solche bei der Verweigerung seines Liegenschafts-Kauffchillings berücksichtigen zu können.

Zugleich wird Jedermann gewarnt, dieser als Verschwender bereits bestrafte Person, von heute an, irgend etwas anzuborgen, da von nun an, keine Zahlungshilfe mehr geleistet werden kann.

Den 16 Februar 1847.

Gemeinderath.

A. A. Vorstand Schnauffer,  
Schultheiß.

H a u b e r s b r o n n.

**Gläubiger-Aufruf.**

Um das Schuldenwesen des Joh. Georg Kurz, Schreiner dahier richtig stellen zu können, werden dessen unbekannte Gläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 21 Febr. 1847.

Schultheissenamt,  
Schnauffer.

M u t h l a n g e n,

Oberamts Gmünd.

**Verakkordirung von Kirchen-Bau-Arbeiten.**

Gemäß hohem Erlasse der k. Finanz-Kammer des Jaxt-Kreises vom 6. d. Mts. soll in Muthlangen eine neue Kirche erbaut werden, wovon die betreffenden Bau-Arbeiten an tüchtige und zuverlässige Meister im Akford zu überlassen sind.

Nach dem genehmigten Vorschlag berechnet sich: die Grab- und Planirarbeit auf 250 fl. 24 fr.

die Maurer- und Steinhauerarbeit auf . . . . .	19,951 fl. 33 fr.
die Gipsarbeit auf . . . . .	1,010 fl. 22 fr.
die Schieferdeckerarbeit auf . . . . .	422 fl. 24 fr.
die Plästerarbeit auf . . . . .	144 fl. — fr.
die Zimmerarbeit auf . . . . .	4,599 fl. 28 fr.
die Schreinerarbeit auf . . . . .	1,266 fl. 42 fr.
die Malerarbeit auf . . . . .	436 fl. 40 fr.
die Glaserarbeit auf . . . . .	586 fl. 8 fr.
die Schlosserarbeit auf . . . . .	382 fl. 54 fr.
die Schindlarbeit auf . . . . .	501 fl. 28 fr.
die Glaschenerarbeit auf . . . . .	6 fl. 18 fr.
die Kupferschmidarbeit auf . . . . .	16 fl. 18 fr.

Zur dießfälligen Akkords-Verhandlung, welche in der Kameralamts-Kanzlei dahier,  
Mittwoch den 10. März d. J.

Bermittags 9 Uhr

vorgenommen werden wird, sind die lusttragenden Unternehmer jener Arbeiten eingeladen, unter dem Bemerkten, daß nur solche Meister zugelassen werden, die sich über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugnisse eines zum Staatsdienste befähigten Baumeisters, und über entsprechendes Vermögen durch ein eberamtlich beurlaubtes Zeugniß ihrer Orts-Obrigkeit vollständig auszuweisen vermögen.

Die Baupläne und Kosten-Berechnungen können am Tage der Verhandlung auf der Kanzlei des K. Kameralamtes, die letzten 8 Tage vor der Verhandlung aber bei dem K. Bau-Inspektorat eingesehen werden.

Gmünd, den 15. Februar 1847.

K. Kameralamt, K. Bau-Inspektorat,  
Niethammer. Wepfer.

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Colonia.

**Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Grundkapital fünf Millionen zweihundert fünfzig tausend Gulden.

Hiermit beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich dem Herrn Commissionär Walz in Schorndorf die Agentur der kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für das Oberamt Schorndorf übertragen habe.

Carl Dieck aus Stuttgart,  
General-Agent.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen auf Mobilien jeder Art. Die Gesellschaft entspricht in Bezug auf Billigkeit ihrer festen Prämien-

sätze, und auf die Einfachheit und Klarheit ihrer Versicherungsbedingungen allen Anforderungen, welche an ein derartiges Institut immerhin gemacht werden können

Ich bin jederzeit mit Vergnügen bereit, nähere Auskunft über die Verhältnisse der Anstalt, und über jeden speziellen Versicherungsfall zu ertheilen, Anleitung bei der Ausfertigung von Versicherungsanträgen zu geben und die erforderlichen Anzeigen bei der Behörde zu besorgen.

Den 21 Febr. 1847.

Walz, Commissionär.

Schorndorf.

Ein schönes gelbrottes Farenkalb ohne Abzeichen von vorzüglicher Abkunft, hat feil  
Weitbrecht, Stadtpfleger.

Schorndorf.

## Bekanntmachung.

Stadtrath Herz als Pfleger der Weild. Jacob Benz'schen Kinder hat nachstehende Güter zu verkaufen:

2 B. 14 R. Aker in der obern Straße, neben Fr. Büsch, Weing., und Woul. Heim.

2 B. 10 1/4 R. Aker in der obern Straße, neben G. Drexler, Weber und alt Heim Schmid,

2 B. 13 R. Aker auf der Höhe, neben L. Hahn, Metzger und Fr. Späth, Bauer,

1 1/2 B. 15 R. Aker unter der Grafenhalde, neben Müller Schied und alt Heim, Weing.,

1 1/2 B. 8 1/2 R. Aker unter der Grafenhalde, neben J. Daif, Bauer, und David Kurz Weingärtner,

2 B. Aker bei der Mönchsbrücke neben Schäfer Specht und dem Hospital,

2 B. 12 3/4 R. Aker in der Sünchhalde, vermalß Weinberg, neben Ebn. Weil, Kaufmann und Rothgerber Wöhringer,

1 1/2 B. 16 1/4 R. Aker mit Bäumen im Ottilienberg neben Bäcker Häfer und alt Kaz,

2 B. 12 R. Baumgut im Hof, neben W. Strähle, Schmid, und Maurer Baum,

2 B. 17 R. Wiesen im vordern Ramsbach neben P. Maier, Weber und J. Eisenbraun, Weing.,

1 B. 28 7/8 R. Wiesen bei der alten Staig, neben Lammwirth Schwegler und Schneider Hauber, ferner

15 R. Garten hinter der Bürg mit schönen Bäumen, neben Schreiner Schnabel und Buchbinder Bregenzler,

2 1/2 B. 23 3/4 R. Weinberg in der Sünchhalde, neben J. Stöfers Witwe und Chr. Autenrieth, Schuster,

2 B. Weinberg sammt Vorlehen im Eichen-

bach, neben Polizeidtener Klingenstein und Albrecht Rambold.

Liebhhaber können täglich Käufe abschließen.  
Den 27 Febr. 1847.

Schorndorf.

J. K a h aus Schwandorf empfiehlt sich mit seinem Lager weißer Modewaaren, bestehend in französischen und Schweizer Stickereien. Ueberhemdchen von 3 fl. bis 8 fl. Auslegkrägen von 36 fr. bis 6 fl., Vorstecker, Mandetten, glatte und gestickte Watstrücker, gestickte Neglige-Hauben, ächte und baumwollene Valenciens, weiße und schwarze Halbschleier. Eine große Auswahl in Vorhang-Muffelin, Franzen Borden, Gimpfen, Pique- und Keisfröcke und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Meine Bude befindet sich der Palm'schen Apotheke gegenüber.

Um zahlreichen Zuspruch bittet höflich

J. K a h.

R u d e r s b e r g.

## Fabrik-Auktion.

In dem Hause der verwitweten Frau Revierrösterin Laufer dahier wird am

Donnerstag den 11 März d. J.

von Morgens 8 Uhr an

eine Fabrik-Auktion durch alle Rubriken abgehalten. Namentlich kommt des Bermittags vor: 1 Uniform, 1 Standbüchse, Kugelbüchsen, Flinten, Hirschfänger, 1 Berliner Eisen, 1 Sopha, Sessel etc.

Am Freitag den 12. ej.

Nachmittags um 2 Uhr

werden die in Eisen gebundene Fässer von 12, 7, 4 und 3 Mimer, Fühlringe, 1 Faßzug, Faßraife etc. verkauft; wozu die Kaufs-liebhhaber einladet,

Den 28 Febr. 1847.

aus Auftrag:

Schultzeiß Bürkle.

Schorndorf.

## Schulden-Liquidation.

Bei der Verlassenschafts-Aufnahme des verstorbenen Weberobermeisters Johann Gottlieb Maier, Bürgers dahier, hat sich eine Vermögens-Unzulänglichkeit herausgestellt, und es sind die unterzeichneten Stellen mit der außergerichtlichen Erledigung dieser Debit-Sache oberamtsgerichtlich beauftragt worden. Zu Vornahme der Schulden-Liquidation hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 9 April d. J.

Bermittags 8 Uhr

anberaumt, wobei sich sämmtliche etwa noch

unbekannte Gläubiger, sowie die im frühern Gant des zc. Maier von 1828 durchgefallenen älteren Gläubiger auf hiesigem Rathhaus einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren, und deren etwaige Vorrechte zu erweisen haben.

Von den bekannten, aber nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, sowie der Masse-Veräußerung den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten; auf die frühern, älteren, durchgefallenen und auf's Neue nicht liquidirenden Gläubiger, sowie auf die unbekanntenen neuen Gläubiger wird aber bei einem zu Stande kommenden Arrangement keine Rücksicht genommen werden.

Um übrigens den betreffenden Gläubigern vergebliche Mühe und Kosten zu ersparen, wird bemerkt, daß zc. Maier im Jahr 1828 schon förmlich vergantet worden ist, daß im Jahr 1835 durch neue Gläubiger ein zweiter Concurs auszubrechen drohte, welcher aber durch Nachlaß-Vergleich beseitigt wurde, und, daß nach dem neuen Massenstand durch die Maier'sche Wittve, welche ein Einbringen von — 1483 fl. in der dritten Classe der Concursgläubiger zurückfordert, die Masse nicht nur völlig erschöpft wird, sondern, daß dieselbe noch einen namhaften Verlust in dieser Classe erleidet; so daß alle diejenigen Gläubiger, welche kein der Maier'schen Wittve vergebendes Vorzugsrecht geltend zu machen vermögen, lediglich keine Aussicht auf Befriedigung haben.

Den 30. Februar 1847.

K. Gerichts Notariat und Stadtrath.

Vdt. Gerichts-Notar

Jäger.

## Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

Don Alensö ging in eine kleine Straße hinein. Als er vor einigen Monaten incognito in Valencia angekommen war, hatte er bei einer guten Frau gewohnt, die ihn nicht für einen großen Herrn, sondern für den Sohn eines reichen Kaufmannes von Sevilla hielt. Zu ihr brachte er auch Theresa. Das junge Mädchen hatte endlich den Namen dessen erfahren, dessen kühne Liebe sie an dem Verlobungstage ihrer Familie und ihrem Bräutigam entführte; aber sie war zu jung,

sie liebte mit zu tiefer Leidenschaft, als daß sie eine ehrgeizige Berechnung hätte bestimmen können. Sie bedauerte, sie fürchtete in diesem Augenblicke nichts; es schmerzte sie nur, sich so gewaltsam und für immer von allem andern losgerissen zu haben, was ihr in dieser Welt theuer gewesen. Sie wußte, daß sie sich durch ihre Flucht mit Schande bedeckt hatte, aber sie tröstete sich mit dem Gedanken, eines Tages durch eine glänzende Rehabilitation sich wieder aufrichten zu können. In dem Liebesrausche hatte Don Alonso ihr auf Edelmanns Wort geschworen, daß eine geheime Ehe sie von morgen an verbinden sollte. Sie sollte ihm also als seine Frau folgen, nicht als seine Geliebte. Sie wartete darum mit Andacht und innerem Beben auf den Augenblick, der sie von ihrem Vergehen in ihren eigenen Augen freisprechen sollte. Sie trug noch ihr Brautgewand, und dies war alles, was ihr von dem reichen Schmucke am vorigen Tage geblieben. Ihr mildfreundliches Gesicht verhüllte sie mit einer schwarzen Mantille. Als Alonso ankam, lag sie auf ihren Knien und betete zu Gott.

„Theresa,“ sagte er, „ein Spanier hält sein Wort; ich komme, Dich abzuholen; der Priester erwartet uns.“

— „Ich bin bereit,“ antwortete sie, indem sie ihm die Hand reichte mit einem unbeschreiblichen Lächeln von Zärtlichkeit und Stolz. „Ich werde der Ehre würdig seyn, die Du mir erzeigst. Alonso, ich ergebe mich Dir für das Leben und bis über das Grab hinaus.“

„Komm, meine Liebe,“ sagte er, indem er sie küßte. Sie warf einen Blick zurück in das Zimmer, das sie in der Nacht wie ein Dieb verließ, um zu dem Altare zu gehen. Der Abstand dieser Stille, dieser Einsamkeit von dem Lärme und Glanze, die sie den Tag vorher umgeben hatten, berührte sie schmerzlich.

— „Mein Gott!“ flüsterte sie, „ich bin nun mit Dir all-in, allein in der weiten Welt. Alonso, Du vertrittst mir Freunde, Familie, Alles, was ich verloren habe. Wenn Du mich verließest!“

„Kind,“ antwortete er, indem er sie in seine Arme schloß, „die Stunde der Vermählung ist gekommen, der Priester erwartet uns; folge mir.“

Auch er blickte in das stille dunkle Zimmer zurück.

— „Ich werde Dich daher zurückbringen,“ sagte er leiser.

Die Wirthin erwartete sie unten an der

Treppe und geleitete sie bis an die Thüre; Don Alonso hatte ihr gesagt, Theresa sey seine Frau, und sie hatte es geglaubt.

„Es ist Mitternacht,“ sagte sie; „Gott behüte Euch vor einem schlimmen Abenteuer! Die Straßen sind jetzt dunkel und man findet da nicht mehr nur Leute, die Serenaden bringen.“

— „Ich habe mein Schwert,“ antwortete Alonso, „und in einer Stunde sind wir zurück.“

Die Kirche der Dominicaner stand außerhalb der Stadt, an der andern Seite des Guadalquivir, dessen Bett, das im Sommer ausdörrnet, einem Graben gleicht, über welches steinerne Brücken führen. Die schöne Promenade Alameda beschattete, wie noch heute, das linke Ufer des Flusses und die letzten Bäume berührten das Kloster. Es war um diese Stunde ganz finster unter diesem Blätterdache, in welchem die Nachtigal schlug. Ein schöner Mann und eine verschleierte Dame schlüpften wie Schatten über die Alleen und blieben vor der Kirche stehen, deren Thüre halb offen stand. Pacho Rosals erwartete sie.

„Nun,“ fragte Don Alonso, „ist Alles zu der Ceremonie bereit?“

— „Ja, Herr; die Kerzen sind angezündet und der Vater Cyrillo legt eben das Messgewand und die Stola an; etwas aber habt Ihr vergessen.“

„Was?“

— „Nach den heiligen Vorschriften müssen zwei Zeugen bei der Trauung zugegen seyn.“

„Das weiß ich wohl und darum beschied ich Dich mit Deinem Gefährten hierher; Ihr solltet unsere Zeugen seyn und ich werde Eure Verschwiegenheit gut bezahlen; wolltet Ihr aber jemals den Namen, den Ihr hören werdet, über Eure Lippen bringen, so würdet Ihr, auf Edelmanns Wort, gehangen werden!“ [Fortsetzung folgt]

### Schorndorf.

#### Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod . . . . .	42 Fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß . . . . .	4 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8 Fr.
„ Rindfleisch . . . . .	7 Fr.
„ Kalbfleisch . . . . .	7 Fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen . . . . .	10 Fr.
„ dto. unabgezogen . . . . .	14 Fr.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 18.

Freitag den 5. März

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Geradstetten.

#### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen am 9., 10., 11., 12. und 13. d. Mts. je Vormittags 9 Uhr zu Hößlinstharth aus den Schlägen Koblhau und Bohnlöchle, und an Scheidholz aus verschiedenen Staatswaldungen, folgendes Material zum Aufstreichs-Verkauf:

6 Kftr.	eichene Nuthholzscheiter (Misel),
118	— eichene gew. Scheiter,
10	— eichene Prügel,
119	— buchene Scheiter,
14	— buchene Prügel,
k. 1	— birkene Scheiter,
1	— aspene Scheiter,
2	— fichtene Scheiter,
27	— forchene Scheiter,
2	— forchene Prügel,
57	— hartes Abfallholz;
1525	Stück eichene,
6550	— buchene,
75	— birkene,
F. 25	— erlene,
50	— aspene,
1470	— Nadelholz- und
1737	— Abfall-Wellen.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Amts-Angehörigen mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß am ersten Tage mit dem Verkaufe des Holzes im Schlag Koblhau begonnen werden wird.

Den 2 März 1847.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.

#### Holzverkauf.

Aus dem Durchforstungsschlage Köll kommen am

Montag den 15. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

in der Krone zu Haubersbrunn folgende Holzsortimente zum Aufstreichs-Verkauf:

25	Stück geringere Hopfenstangen,
1025	— starke und
6575	— geringe Bohnenstücken,
19	Kftr. forchene Astprügel,
22	— forchene Scheiter,
38	— forchene Prügel,
25	Stück eichene und
25	— buchene Wellen.

Die Orts-Vorsteher wollen vorstehenden Verkauf ihren Amts-Angehörigen bekannt machen lassen.

Den 2 März 1847.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Schorndorf.

#### Schulden-Liquidation.

Da der am 15. Febr. d. J. von dem R. Amts-Notariat und dem Gemeinderath Schorndorf vorgenommene Versuch der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Bäckers Christoph Mayer von Beutelsbach nun in Schorndorf mißlungen ist, so hat man nun den Saut gegen den gedachten Mayer erkannt, und zur Reassumption der bereits vorgenommenen Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag den 8. April d. J.  
Morgens 8 Uhr